



miva
transportiert hilfe

miva Post Nr. 4, November 2016



HAUPTPROJEKT BOLIVIEN

Von Unterschieden lernen – Integration statt Ausgrenzung

Quechua-Kinder mit Handicap und Opfer von sexueller Gewalt gliedern sich wieder in die Gesellschaft ein

Projekt 150069

Mittelbedarf: CHF 30'400.–

Durch die Finanzierung eines robusten Geländefahrzeugs unterstützt miva Schweiz die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung und bietet auch Opfern von sexueller Gewalt neue Perspektiven.

In Bolivien, einem der ärmsten Länder Lateinamerikas, sind besonders viele junge Menschen von Armut betroffen. Als leidvolle Folgen zeigen sich Mangelernährung, Kinderarbeit, fehlende Bildungschancen, eine hohe Kindersterblichkeit und eine grosse Anzahl von Strassenkindern. Richtiggehend explodiert ist in den letzten 10 Jahren die Zahl von sexuellen Übergriffen gegen Kinder und Jugendliche. Während die Vergewaltigungen zwar vermehrt zur Anzeige gebracht werden, müssen die Täter dennoch fast nie eine Strafe fürchten.

MAP (Medical Assistance Project) Bolivia, eine NGO in Chilimarca nahe der Grossstadt Cochabamba, setzt sich prä-

ventiv und unterstützend für die Opfer dieser Übergriffe ein. Mit ihrem Programm «Aprendiendo de las Diferencias» (von Unterschieden lernen) verfolgt die Organisation zudem eine wichtige Leitidee. Konkret wird hierbei die gesellschaftliche Eingliederung von Personen mit Behinderung – zumeist Kinder und Jugendliche – mithilfe der Strategie «gemeinschaftsbasierte Rehabilitation» gefördert. Die Akzeptanz ihrer «Besonderheit» durch die Gesellschaft hilft den Betroffenen und ihrem Umfeld bei der Integration sowie der Entwicklung von Zukunftsperspektiven. Im Fokus stehen die 12'500 bitterarmen Quechua-Indígenas von Morochata auf 3'000 m ü. M.



Um die Betroffenen im unwegsamen Gebiet erreichen zu können, sind die Mitarbeiter oft Stunden zu Fuss unterwegs.



Die Koordinatorin des Programms, Reyna Padilla, besucht den taubstummen Knaben Raul in Morochata.

Mangels eines eigenen, geländetauglichen Fahrzeugs benötigt die MAP-Equipe oftmals Stunden, um neben dem Dorfzentrum die 50 umliegenden Weiler teils zu Fuss zu erreichen. Damit die Betroffenen und ihre Familien von der wertvollen Unterstützung profitieren können, ist MAP Bolivia auf einen robusten Pickup angewiesen, der auch den Transport von didaktischem und medizinischem Material ermöglicht.



EDITORIAL

Mit «wenig» – «viel» erreichen

Ein bewegtes Jahr neigt sich bald dem Ende zu. Nach wie vor erreichen uns Bilder von Wirtschafts- und Kriegsflüchtlingen, welche sich ein besseres Leben in Europa erhoffen. Der aktuelle Flüchtlingsstrom zeigt auch, dass die «Hilfe vor Ort» immer mehr an Bedeutung gewinnt. So gelang u. a. ein dringend benötigtes Geländefahrzeug nach Tansania. Unsere Partnerorganisation Kwa Wazee unterstützt damit alte Menschen, die von extremer Armut betroffen sind. Durch den robusten Geländewagen werden die Bedürftigen schneller und sicherer erreicht. Oder in Burundi leben viele traumatisierte Waisenkinder auf den Strassen. Ein Waisenhaus bietet heute hilfreichen Schutz für 51 Kinder. Mit einem Minivan können sich die Angestellten noch besser um die verwaisten Sprösslinge kümmern. Ebenso ermöglicht das Fahrzeug eine optimale Betreuung von kranken Kindern.

miva Schweiz setzt den Fokus auf «Hilfe zur Selbsthilfe». Seit 84 Jahren transportiert sie Hilfe für verschiedenste Lebensbereiche. Dies gelingt ihr mit geeigneten Transportmitteln wie Lastwagen, Schulbus, Fischerboot, Schubkarren oder Lastesel. Mit Ihrer Spende und Unterstützung im zu Ende gehenden Jahr haben Sie viel dazu beigetragen, dass miva bedürfnisgerecht und effizient «Hilfe transportieren» kann. Dafür danke ich Ihnen von Herzen. Als Präsident von miva Schweiz wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit und frohe Festtage im Kreise Ihrer Familien.



Felix Bischofberger

Felix Bischofberger

Präsident miva Schweiz

Kantonsrat und Postunternehmer aus Altenrhein

NEUES PROJEKT MALAWI

Leben retten in unwegsamem Gelände – Motorradambulanz ermöglicht Bedürftigen Zugang zum Spital

Projekt 160007

Mittelbedarf: CHF 7'500.–

In Karonga, im Norden Malawis, lebt ein Grossteil der 194'500 Bewohner in Armut. Eine schlechte Siedlungshygiene und eine Aids-Rate von gut 10 Prozent erschweren die Lebensbedingungen der Landbevölkerung noch weiter. Die Diözese Karonga nimmt sich ihrer an und bietet ihnen die dringend notwendige medizinische Unterstützung. Zu den drei Spitälern der Diözese gehört das Kaseye Community Hospital, das aufgrund mangelhafter oder fehlender Instrumente und Ausrüstung sowie einem Defizit an gut ausgebildeten Fachkräften unter herausfordernden Bedingungen arbeitet. Jedoch fehlen den meisten Anwohnern Transportmittel, um ins 14 km entfernte Distriktspital in Chitipa zu gelangen. So bleibt das Kaseye Community Hospital für viele die einzige Anlaufstelle für grundlegende ambulante und stationäre Behandlungen, die rege in Anspruch genommen werden. Zu den wichtigsten benötigten Anschaffungen des Spitals zählt eine Ambulanz für den Transport der Patienten auf den felsigen, sandigen oder extrem rutschigen Pisten. Der Einsatz einer eRanger-Motorradambulanz ermöglicht der bedürftigen Bevölkerung, sich zeitnah behandeln zu lassen. Dies bestätigen die positiven und vielversprechenden Erfahrungen aus anderen Regionen Malawis.



Ein Teil des Spitalteams mit Sister Rosemarie im Vordergrund.



NEUES PROJEKT BURUNDI

Waisenhaus bietet Kindern eine optimale Vorbereitung auf eine selbstständige, sichere Zukunft

Projekt 160022

Mittelbedarf: CHF 7'200.–

Langjährige ethnische Konflikte haben Burundi, das zu den ärmsten Ländern weltweit zählt, in der Vergangenheit erschüttert. Dabei wurden zahlreiche Familien auseinandergerissen und Kinder sich selbst überlassen. Viele dieser Waisenkinder leben auf der Strasse als Bettler oder auch als Prostituierte. Das *Orphelinat Sainte Francisca Xaveri Cabrini*, das der Erzdiözese von Gitega angeschlossen ist, nimmt Waisen und andere verwundbare Kinder auf, um sie ganzheitlich auszubilden. Es bietet Schutz für 51 Kinder und wurde 1994 gegründet. Dank der engagierten Arbeit der Gründerin und ihres Teams erhalten die Waisen nicht nur Unterkunft und



Diese Waisenkinder profitieren von einer ganzheitlichen Ausbildung.

Ernährung, sondern auch Unterstützung beim Zugang zur Schule und Erfahrung in Haushaltsarbeiten. Da das Waisenhaus kein Fahrzeug besitzt, ist es auf Velos und Mototaxis angewiesen. Mit einem eigenen Transportmittel können sich die Angestellten noch besser um die Bedürfnisse der durch ihre Vergangenheit traumatisierten Waisen kümmern. Ein Minivan ist sicherer, spart Transportzeit ein, die für Aktivitäten mit den Waisen genutzt werden kann und ermöglicht auch eine optimale Betreuung von kranken Kindern.

Video: www.miva.ch/Projekte/Video-Impressionen →

NEUES PROJEKT PERU

Im Kollektiv profitieren die Kaffeebauernfamilien von einem fairen und nachhaltigen Handel

Projekt 160045

Mittelbedarf: CHF 21'400.–

Coopchebi, *Cooperativa Agraria de Servicios Café Hemalu de los Bosques del Inka*, verfügt über 186 Mitglieder, 8 administrative Mitarbeiter/-innen und je nach Bedarf zwischen 10 bis 40 Angestellte für Pflege und Ernte. Die Kaffeekooperative in San Luis de Shuaro in der Selva Central setzt sich für einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und für eine sozial gerechte Entwicklung sowie den Austausch mit anderen Kooperativen und Gemeinschaften ein. Sie gehört zu einem Netz von vier Kooperativen, die zusammen 400 Mitglieder haben. 500 weitere Familien sind während der Erntemonate als Arbeitskräfte involviert und profitieren vom gerechten Handel. Dank Coopchebi besteht der Zugang zum spezialisierten Markt «cafés finos» (Bio, Fair Trade). Voraussetzung ist jedoch, dass die gesamte Kaffeeernte unverarbeitet in die Anlage von Coopchebi gelangt und dort unter Einhaltung der Qualitätsanforderungen weiterverarbeitet wird. Der bewährte miva-LKW mit Allradantrieb ist für die schmalen, steilen Zufahrtswege einzelner Fincas und Gemeinschaften zu gross und schwer. Ein robuster Pickup bietet sich als dringende Ergänzung an, um die Ernten der Klein- und Kleinstproduzenten abholen und Personentransporte durchführen zu können.



Kaffeeernte im Gebiet von Coopchebi in der Selva Alta.

miva

Transportmittel für die Selbsthilfe auf 3 Kontinenten



DAS BEWIRKT IHRE SPENDE

Alte Menschen in Tansania agieren dank Altersrente weiterhin als tragende Stützen der Gesellschaft

Liebe Spenderin, lieber Spender

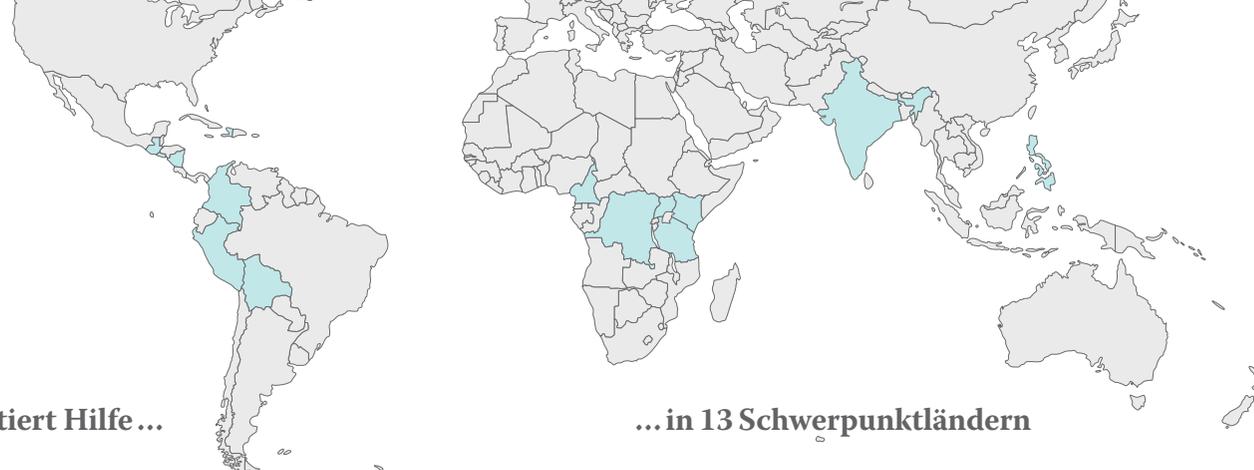
2015 kam in Tansania ein dringend benötigtes Geländefahrzeug an, das miva für Kwa Wazee in Ngenge kofinanzieren konnte. Die Organisation Kwa Wazee – Kiswaheli: «Für alte Menschen» – unterstützt alte, von extremer Armut betroffene Menschen. Diese leiden unter den Folgen der Ausbreitung von Aids in Afrika, welche eine Verarmung des ganzen Familiensystems zur Folge hat. Insbesondere die Grosseltern, die nach Schätzungen von Unicef 40 bis 60 Prozent aller Waisen im südlichen Afrika aufziehen, leiden unter den einschneidenden Veränderungen im Sozialsystem, das ihre traditionelle Altersabsicherung wesentlich geschwächt hat.

Als wichtigstes Mittel dienen Kwa Wazee ein monatlich ausbezahlter Geldbetrag – eine Altersrente – sowie Kinderzulagen für Grossmütter, die ihre Enkel versorgen. Dabei zeigte sich, dass selbst die Wirkung eines kleinen, aber regelmässigen Bargeldbetrages bedeutend ist und unmittelbar zu einer besseren Ernährung, besserer Hygiene und Gesundheit und zu mehr Selbstvertrauen führt. Auch werden die soziale Integration der betagten Menschen und die Bildungschancen für die Enkelkinder gesteigert.

Dank dem neuen, robusten Geländewagen haben sich die Bedingungen für die engagierten Mitarbeiter von Kwa Wazee markant gebessert. Die Mitarbeiter profitieren vor allem von gesenkten Risiken und einer gesteigerten Arbeitseffizienz. So können die Helfer den Geldtransport zwischen der Bank und den Verteilpunkten sicherer und besser geschützt durchführen. Dadurch gelangt die Unterstützung zuverlässiger und effizienter zu den Betroffenen. Zudem hat die Möglichkeit eines raschen Transports von alten und kranken Menschen in die Spitäler bereits vielen geholfen und einer schwer erkrankten Frau das Leben gerettet. Dass dabei auch die Mietkosten für die Wagen wegfallen, die früher für Krankentransporte in Anspruch genommen werden mussten, zeigt sich als vorteilhafter Nebeneffekt. Mit «einem grossen Dank» an alle, für die wirksame Hilfe zur Selbsthilfe in Tansania, schliesst die Organisation ihren erfreulichen Bericht ab.



Weitere Projekte finden Sie auf www.miva.ch



miva
transportiert Hilfe ...

... in 13 Schwerpunktländern

AKTUELLES

Weihnachtsaktion 2016

Weihnachtsgeschenk: 100 Schubkarren für die Frauen Kameruns!

In Zentralafrika, zwischen tropischem Regenwald und trockener Savanne, liegt die Präsidentialrepublik Kamerun. Im Land, das durch flache Plateaus und vulkanische Gebirge geprägt ist, hat die rücksichtslose Ausbeutung der natürlichen Ressourcen über viele Jahre hinweg zu massiver Umweltzerstörung geführt. Besonders ausgeprägt ist diese im Gebiet Batibo Subdivision, welches an der Strasse liegt, die die regionalen Zentren Bamenda und Mamfe miteinander verbindet und weiter zur nigerianischen Grenze führt. Das Gebiet mit 20'000 Einwohnern umfasst knapp zwei Dutzend Dörfer, in denen die arme lokale Landbevölkerung nach wie vor von einer einfachen Landwirtschaft lebt. Dabei trifft es die Frauen besonders hart: Oftmals müssen sie alleine für sich und ihre Familien sorgen. Während in anderen Regionen der Welt Lasttiere für den Transport eingesetzt werden, kennen die kamerunischen Bäuerinnen keine tierische Unterstützung. Daher bleibt ihnen nur die Kraft des eigenen Körpers, sofern keine geeigneten Transportmittel vorhanden sind.

Diesen Umständen nimmt sich der Verein International Centre for Environmental Education and Community Development (ICENECDEV) an. Im Vordergrund stehen die Armutsreduktion, der Schutz der Biodiversität, der Ausbau der lokalen Infrastruktur und Einkommen generierende Aktivitäten in den Dörfern. Dabei profitiert unter anderem ein Netz von Frauengruppen in Batibo, Guzang und Bessi von einer Förderung im Bereich Gemüseanbau. Der Verein hilft den Produzentinnen bei der Vermarktung und ermöglicht somit den benachteiligten Frauen und ihren Familien ein besseres Auskommen.

Im Rahmen unserer Weihnachtsaktion soll die unermüdliche Arbeit der Frauen mit 100 Schubkarren unterstützt werden. Durch die robusten Transportmittel können die Bäuerinnen auf den Flurwegen und unbefestigten Strassen viel mehr geerntete Produkte, wie Gemüse, Erdnüsse, Jams, Mais, Maniok, Kaffee und Palmwein, befördern. Auch vereinfachen sie den Transport des Saatguts und der landwirtschaftlichen Arbeitsutensilien um ein Vielfaches. Die in Kamerun gefertigten Schubkarren tragen auf dem ebenen Gelände optimal dazu bei, dass die benachteiligten Bäuerinnen auf eine erhöhte Ernährungs-sicherheit und ein besseres Einkommen zählen dürfen.

Interview mit Peter Ganther: www.miva.ch/Spenden/Weihnachtsaktion2016

Weihnachtsaktion 2016: Erwerben Sie eine Schubkarre für CHF 190.– für eine Ihnen nahe stehende Person und legen Sie ihr eine auf ihren Namen ausgestellte «Schubkarren-Urkunde» unter den Weihnachtsbaum!
Angebot gültig solange Vorrat bis Ende Dezember 2016.





IN EIGENER SACHE

Kenia – vielseitig erleben mit miva-Weihnachtsaktion!

Alternatives Weihnachtsgeschenk für das «kleine Budget»

Ist Ihnen eine Schubkarre zu teuer, zu gross oder zu weit weg als mögliches Weihnachtsgeschenk? Dann hat miva Schweiz eine alternative Geschenkidee:

Mit einer weissen Küchenschürze mit Motiv Elefant oder Giraffe zum Preis von **CHF 60.-**, gemalt von Kindern aus den Slums von Kenia, tun Sie doppelt Gutes: der Beschenkte freut sich über ein sinnvolles und nachhaltiges Weihnachtsgeschenk und ermöglicht Kindern mit Behinderungen in Kenia bessere Lebensbedingungen. Afrika bietet nebst sozialen Problemen nämlich auch eine wunderschöne Landschaft. Die aufgedruckten Motive lassen Sie die Savanne mit ihren schönen Tieren durch die Augen der Kinder erleben. Bei der Lieferung Ihrer Küchenschürze schenken wir Ihnen kenianische Rezepte zum Nachkochen. Karibu chakula! (Än Guätä).



Bestellung via **Telefon 071 912 15 55** oder E-Mail **info@miva.ch**. Solange Vorrat!

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr!

Liebe miva Freunde

Für die bevorstehenden Festtage wünsche ich Ihnen besinnliche Stunden im Kreis Ihrer Familie und Freunden sowie einen guten Start ins Neue Jahr. Besten Dank für Ihre Unterstützung im 2016. Ich freue mich, wenn Sie unserem Hilfswerk auch im 2017 die Treue halten, damit miva weiterhin «Hilfe transportieren» und möglichst vielen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika, neue Perspektiven und Zukunft schenken kann.



Herzliche Grüsse, Ihre Gabriella Wiss
Geschäftsleiterin miva Schweiz



Hubstrasse 32, Postfach, 9501 Wil
Telefon 071 912 15 55
info@miva.ch, www.miva.ch

miva wirkt

seit 1932 als Schweizer Hilfswerk, das sich für benachteiligte Menschen im Süden einsetzt. Sie unterstützt die Finanzierung und professionelle Beschaffung von zweckmässigen Transport- und Kommunikationsmitteln für die Selbsthilfe. Berücksichtigt werden Partner an der Basis, die sich für die lokale Entwicklung sowie in sozialen und pastoralen Projekten engagieren.

Vorstand

Felix Bischofberger, Geschäftsführer Post Altenrhein, Präsident;
Victor Meyer, lic. iur. HSG, Partner PricewaterhouseCoopers, Uitikon Waldegg, Vizepräsident; *Mauro Clerici*, San Nazzaro TI; *Gallus Eberle*, Engelburg SG, *Regula Erazo*, Erwachsenenbildnerin, Emmenbrücke; *Dr. med. Yvonne Gilli*, Ärztin, Wil SG; *Josef A. Jäger*, VR-Präsident Camion Transport AG, Wil SG; *Abt Emmanuel Rutz* OSB, Abtei St. Otmarsberg, Uznach; *Carlo Schmid-Sutter*, selbständiger Anwalt, Oberegg AI.

Der Vorstand setzt sich ehrenamtlich für miva Schweiz ein.

Geschäftsleitung

Gabriella Wiss, Wattwil

Impressum

Die miva Post erscheint viermal jährlich und ist im Abonnement für CHF 5.- erhältlich.

Herausgabe:

miva Schweiz
Postfach 351, 9501 Wil SG
Telefon 071 912 15 55
Fax 071 912 15 57
E-Mail info@miva.ch

Redaktion/Gestaltung:

Gabriella Wiss und Esther Albisser

Druck:

Cavelti AG, 9201 Gossau
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Panoramabild:

© Fotolia.com



miva steht für

Qualität und Vertrauen

miva Schweiz ist mit dem ZEWÖ-Gütesiegel ausgezeichnet.

Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

PC-Konto 90-800 000-0